

# 1.12. „Seenotrettung“

Viele Organisationen setzen sich aktiv für die Entkriminalisierung privater Seenotrettung und den Ausbau staatlicher Hilfe im Mittelmeer ein. Auch wir als BDKJ Fulda wollen der Gleichgültigkeit entgegenreten, mit der das Leiden hingenommen wird. Mit diesem Vorschlag kannst du uns dabei unterstützen und das Thema interessant und praktisch in deiner Gruppenstunde vorstellen.

## Seenotrettung – Rettungsschiffe versorgen

**Material:** Zum Download unter ‚Eine Welt Netz NRW‘ (<https://eine-welt-netz-nrw.de/bildungsmaterial/flucht-migration/>) oder ausgedruckt bei uns im BJA!

- 2x Spielfelder auf DinA3
- Trennwand (z.B. großer Karton)
- 7 Papierboote (4 orange, 3 schwarz)
- 7 kleine Flaggen mit dem Seebrückenlogo
- 35 Rettungswestenkarten
- 25 blaue Karten mit Quizfragen
- 20 orange Karten mit Hintergrundinformationen zu den Schiffen
- Bilder zur Flucht für den Abschlussimpuls

**Dauer:** 45 min

**Alter:** ab 14 Jahren

**Anleitung:** 1. Hinleitung zum Thema (5 min)

Erkläre den Teilnehmenden kurz, dass ihr euch heute mit dem Thema Seenotrettung beschäftigt und worum es dabei geht: „Seit der Einstellung von Mare Nostrum existiert keine staatliche Seenotrettung mehr im Mittelmeer, sodass die Rettung Schiffsbrüchiger vom Einsatz privater Rettungsorganisationen abhängig ist. Aktuell werden diese privaten Seenotrettungsschiffe allerdings immer wieder unter fadenscheinigen Begründungen von europäischen Regierungen beispielsweise in Malta und Italien am Auslaufen gehindert. Das führt dazu, dass viele tausende Menschen im Mittelmeer ertrinken, obwohl Kapazitäten zur Rettung vorhanden wären. In diesem Spiel sollt ihr die Schiffe, die das gegnerische Team versteckt hat, finden. Durch richtige Antworten auf die Fragen sammelt ihr Rettungswesten für sie und verhelft jedem zu einer neuen Flagge, damit es wieder auslaufen kann!“

PS.: Weitere Infos zu dem Thema findest du in dem Fact-Sheet auf unserer Homepage unter Themen: Jugendpolitik: Seenotrettung ([www.bdkj-fulda.de/themen/jugendpolitik/seenotrettung/](http://www.bdkj-fulda.de/themen/jugendpolitik/seenotrettung/))

2. Rettungsschiffe versorgen (30 min)

I. Vorbereitung:

- Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen eingeteilt.
- Jede Gruppe bekommt einen Spielplan und Schiffe: Gruppe A die vier orangen Schiffe, Gruppe B die drei schwarzen.
- Zwischen den beiden Teams wird (ähnlich Schiffe versenken) eine Trennwand aufgebaut, sodass man nicht auf das Spielfeld des anderen Teams schauen kann.

# 1.12. „Seenotrettung“

Jedes Team verteilt seine Schiffe auf 10 Feldern.

- Die blauen Karten werden gemischt und auf die restlichen freien Felder gelegt (pro Team: 26 blaue Karten)
- Die orangen Karten werden auf die jeweiligen Schiffe verteilt.

II. Spielablauf:

- Wie beim Schiffe versenken beginnen die Teams abwechseln zu raten (z.B. B5).
- Treffer? Eine der orangefarbenen Karten am Schiff wird vorgelesen, so lernen die Jugendlichen etwas über die Organisation und das Schiff.
- Kein Treffer? Die blaue Karte auf dem getroffenen Feld wird gezogen und die Frage vorgelesen. Beide Teams schätzen die Antwort. Das Team, das mit der Antwort näher liegt, bekommt eine Rettungsweste.
- Ein Schiff wurde komplett entdeckt? Dann bekommt das Schiff eine Flagge und darf wieder ‚auslaufen‘.
- Wenn alle Schiffe eine Flagge haben, ist das Spiel beendet. Gewonnen hat das Team, das die meisten Rettungswesten gesammelt hat.

3. Abschlussimpuls: Alles Menschen wie du und ich (10 min)

Menschen auf der Flucht: durch die Wüste, übers Meer, über Landesgrenzen  
(Bei jedem Wort wird ein passendes Bild in die Mitte gelegt)

Alles Menschen, wie du und ich.

Wieso geht es den Einen so viel besser als den Anderen?

Wieso werden die Einen mehr angesehen als die Anderen?

Wieso kapieren wir nicht, dass es keinen wirklichen Unterschied zwischen uns gibt?

Wieso entstehen durch unterschiedliche religiöse Zugehörigkeit & ethnische Herkunft, Unterschiede und Grenzen? Alles Menschen, wie du und ich.

Doch wir können gemeinsam Grenzen überwinden, Vorurteile abbauen, Hoffnung und Zukunft schenken.

Wir können politisch aktiv werden, wir können die Medien als Forum nutzen, wir können zeigen, was wir denken und fühlen und nicht einfach nur zuschauen und denken, wir können sowieso nichts ändern! Wir können beten.

**Gebet:**

Lieber Gott,

du hast die Menschen geschaffen, damit sie über die Erde herrschen,

du hast sie aber nicht geschaffen, damit sie sich selbst im Weg stehen, sich selbst geringschätzen und ausgrenzen.

Gib ihnen die Weisheit, dass gemeinsam alles besser, fröhlicher und lebenswerter ist.

Amen.